Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung: Blätter für den häuslichen Kreis

Band: 11 (1889)

Heft: 11

Anhang: Erste Beilage zu Nr. 11 der Schweizer Frauen-Zeitung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ein Disten-Abend.

as meinst Du, mein Lieber", sagte meine Gattin, in's Jimmer tretend, wo ich sir meine miden Mieder im Lehnstuhl Erholung und sir meinen Geist in den Spalten der Zeitung die gewohnte, dem Nachteisen vorangehende Unterhaltung gesunden hatte, wie wär's, wenn wir den Abend der Geselligteit widenten und unsere Freunde, die Brauns, desigdeit widenten und unsere Freunde, die Brauns, desigden. Ich hatte einen strengen Geschächstag funter mir und es wäre mir am wohssten geben da, wo ich war. "Erwarten sie uns?" gab ich zurück.

"Nicht speziell, aber Du weißt, wie ost sie uns sichon einseladen haben und wir sind noch nie gegangen. Erst

"nicht peziell, aber Du weißt, wie oft sie nus ichon eingeladen haben und wir sind noch nie gegangen. Erst lette Woche, wo sie den Abend dei uns zubrachten, erstuckten sie uns so dringend, den Besuch doch recht balb zu erwiedern."

zu erwiedern."

Während meine Frau sprach, siel mir auf, daß sie sinen neuen Hat trug, der ihr wirklich ausnehmend wohl stand. Da ich ihre Erwartung nicht täusche mochte, nachdem sie mir einmal entschlossen ichen ihre die einen leisen Seufern dien, vollägte ich ein, sie zu begleiten, freisich nicht ohne einen leisen Seufzer bei dem Gedanken, mein eigenes, warmes und gemüthliches Stübchen im Stiel (Nien zu isten)

Seidmeit, Mert eigenes, botines und gemainfules Eindigen im Siid fassen zu jossen. Fünf Minuten später waren wir schon auf dem Wege. Wie es kan, weiß ich nicht, vielleicht durch eine Arte günstige Ansteaung — item, die Lust am Vistemachen hatte plötzlich auch mich ergrissen und während wir lebhaften Schrittes dahinwanderten, tauschten wir vorahnende

hatte Schrittes dahinwanderten, tauschten wir lebhaften Schrittes dahinwanderten, tauschten wir vorahnende
Bemerfungen aus iber die Freuden der Geselligkeit, die
wir zu empfangen und zu gewähren im Begriffe standen,
In Erinnerung an den Unistand, daß wir so oft und b
derinnerung an den Unistand, daß wir so oft und b
odringend eingeladen worden waren, konnten wir jogar
nicht umhin, und zu sagen, wie warm sie und bewilfkommnen und wie jehr sie jich Wiche geben werden, und
zu unterhalten und und aufzuwarten.

Mit bersei Gedanken beschäftigt, waren wir unwermerkt in das Hand und einstellt, waren wir unwermerkt in das Hand und seinstellt, waren wir unwermerkt in das Hand, auf einstellt, das Dienstudden,
das uns geössnet hatte, zu fragen, ob Hernstudder,
das und geseinen hatte, zu fragen, ob Hernstudder,
das Mädchen schied, auf konten die es sich
durch die Raschweise Einzuges überrumpeln lassen,
sie antwortete indes bejahend und führte uns in's Empsagszimmer, das so falt war, als wäre es noch niemals
durch die mitbe Gulth ber Gasstennbischafte erwärntt worden.
Weine erste Bewegung war gewesen, meinen Hut beiseite
zu legen und den Uederzieher aufzuschöpfen; allein die
rossten guft im Limmer hielt mich darau zursich. Ich
beschaftete auch, wie weine Frau Ahnlich wie den
kente unter Fabet, wo der Kordwind und die Sonne
eine Wette veranstatten — ihre Hillen enger um sich
zoham in ver Fabet, wo der Kordwind und die Kraun
mit allen Zeichen einer Verlegensteit und Bestürzung herein,
die sie unssollt geben konnten, trat Frau Raun
mit allen Zeichen einer Berlegenheit und Bestürzung herein,
die sie unssollt den konnten, trat Frau Raun
mit allen Zeichen einer Berlegenheit und Bestürzung herein,
die sie unssollt den konnten, trat Frau Raun mit allen Zeichen einer Verlegenheit und Bestützzung herein, bie sie uniponk bei der Begrüßung zu verbergen sich benühte. Ach, der bedauernswerthe Ferr Braun! Er war ganz unwohl — vor ein paar Studen hatte es ihn angepaakt, jest ruhte er auf Anordnung des Arzies, der eben das Haus verlassen. "Es wird ihn so unendicht leib thun, wenn er hören wird, daß Sie hier gewesen. Er hätte sich so gefreut, Sie wilksommen zu heißen. Ich hösse aber, daß Sie hier gewesen.

unfehlbar ein andermal fommen werben und zwar recht

Obwohl wir uns des trüben Gedanfens an das verschlie Nachtessen nicht erwehren konnten, so ließen wir boch natürlich nichts anderes laut werden, als das tiesste Witgesühl mit dem plöglichen Unwohlwerden unseres

als die Hausthire hinter uns nitt einem Alange zuklappte, der jagen zu sollen schien: "Wie froh din ich, daß ich einch sol din!"
Wieder auf der Straße, schritten wir ein paar Minuten wortlos daßin. Wir hatten erwartet, um diese Zeit gemüthsich und wohlgeborgen im Freundeskreife zu siten. Das Gegentheil war etwas bitter, und wir konnten uns nur langiam dareinsinden. Die Erinnerung an unser Nachteilen und das traute, warme Stübchen daßeim stieg wie eine verlodende Vision vor mir auf; aber einnal auf der Bistelour begrissen, war ein schmäslicher Nückzug undenkeder. Diesen Aben mußten wir nie einem fremden Hause zuschritigen, fosse es, was es wolle.

bar. Diesen Abend mußten wir in einem fremden Hause gubringen, foste es, was es wolle.
"Ja nun," nahm meine Fran das Wort, "da wir einmal auf dem Vegas sind, so wollen wir die Jackjons besuchen. Ich traf Fran Jackjon vor ein paar Tagen und sie iggte, sie sei nun bald midde, und einzusladen; wir josten es und bestebe."

Und wir wandten unsere Schritte nach dem gastlichen Faire wie durch. Als wir die Hauser und dem gastlichen Faire wie durch Jauder. Auf die Frage, ob die Herschaft zu Hauf eie, erhielten wir ein erstauntes Ja. An der Wenge der Asseiber und Hier das dem anstogenden Jimmer erkannten wir alsbald, das die Jackjons Gäste Jimmer erkannten wir alsbald, das die Jackjons Gäste

hatten und daß das Dienftmädchen der Meinung gemefen

schuldigen, da wir nur en passant hätten ichauen wollen, was sie machen, und sieber ein andermal kämen u. i. w., b. h. auf Deutich: "Unf Wiederchen in Zericho, ehe unser Schatten wieder auf euere Thüre sallen wird!" Und wir nahmen Abschied, äußerlich voll Höflichet und Verbengungen, innerlich voll Hohn und Visterteit.

Unsere Entfäuschung hatte nunmehr bereits einen ohnen Grad erreicht, den Plan jedoch, heute Abend eine Vister woch erreicht, den Plan jedoch, heute Abend eine Vister vorher, brach meine Frau zuerst das distere Schweigen. "In diesem Viertel wohnt Frau Jones, unsere gute, alte Bekannte," sagte sie. "Schon lange habe ich sie und ihre Töchtern nicht mehr gesehen. Da wir doch in der Vähe sind, so wollen wir auf einen Augenblick dei ihnen vorsprechen."

weint ihre dem Eisttenmachen abholde Mutter das Laheimbleiben vorzog.

Unsere Höffnungen belebten sich wieder, während wir
auf deren Wohnung zuschritten. Als wir an die Thüre
flopften, vernahmen wir ein Geräusch, als ob wir die Inwohner arg ausgescheucht hätten, und als nach einigen
Verzug geösset wurde, sahen wir eine Gestalt im Nelige
haftig die Treppe hinauseilen, während wir ein augstliches Stimmengessuschen werden, wahrend wir ein ausgeschaften vernahmen. Wir wurden in eine haftig die Texpe hinauseilen, während wir ein ängliches Stimmengesstüfter vernahmen. Bir wurden in ein Jimmer gesührt, welches soeben der Schauplag eines Aufruhrs gewesen zu sein schien, denn es herrschte großen zu sein schien dem keiseteppiche, Schirme und Handlisser auf dem Sopha sagen Keiseteppiche, Schirme und Handlisser aufgeschichtet. The wir Platz genommen, hörten wir, wie unzere Aufunst im nächstem Zimmer den Damen des Haufer Stukunst im nächstem Zimmer den Damen des Haufer den unde, daß es zu spiecke den den die soch wisse von die einzeleich das Dienstmädigen geschollten wurde, daß es zu spiecke Stunde noch zemand hereingesassen habe, während es doch wisse ower wissen der wissen der wie kannen des Haufer sich der wissen der vollten und noch nicht sertig gepackt hätten.

"Und in welch schönes Zimmer hast Du den Besuch gesührt," sies eine andere Stimme ein, die leise zu sein weinte, aber doch schauf wurden wert und der Kun solgten ein paar rasche Fragen betress unseres Kunssehens, worauf eine der Tächter alsdah demerkte: "Es kann niemand anders sein, als diese Schmids! Mary, Du bist noch angezogen, geh' und begrüße sie. Was stätt denn die sen Leuten ein, uns heute Nacht noch zu besuchen!" Kräusein Wary erschien, und die eresselige Kerzlichseit und eine ber Tächer alsdehe Werzlich seit welche sie an den kann den der Kräusein! Wary erschien, und die eerstlich seit welche sie an der Kan leate hätte uns gewis der

Asas jallt denn diezen Lenten ein, und heite Nacht noch u beinchen!"

Fräulein Warp erschien, und die rehselige Herzlickeit, welche sie an den Tag legte, hätte und gewiß bezallern müssen, wenn wir nicht gewußt hätten, daß es nur Komödie war. Doch wir hatten genug von diesen Jones. "Diese Schmids!" Der Ausdruck wurmte und zieht. Weine Frau ersann ichnell eine fromme Auskrede, wir seien nur auf dem Hindell eine fromme Auskrede, wir seien nur auf dem Hindell eine fromme Auskrede, wir seien nur auf dem Hindell eine fromme Auskrede, wir seien nur auf dem Krimtell gewührsch über ein gewisse Sienstmaßehen zur Auskunft gewührsch über ein gewisses Dienstmädigen zur Krünkein Mary und ihre Auskrede Währe, und soszureißen, da Krünkein Mary und ihre Saltenundschaft um so lechafter aufzudrängen wünsche zie eitriger wir und zu beschen wehrten. Fedoch wir gingen. Und als wir endlich daheim in miern marunen Schöden ein uerpäteten, aber fösselich ichneckenden Nachteisen sahen, da lobten wir uns das traute Heim und jahen unsere berungslichte Listendur nur von der humorvollen Seite an.



Durch eine Berkettung tranriger Umstände jud sieden vaterlose Kinder heimatlos geworden. Krästig, gesund und intelligent, ader völlig mittellos, sind diese debauernswerthen Aleinen einzig darauf angewiesen, daß gütige Vaters und Wantierherzen sich sind pinden, die einem der Assert und Wantierherzen sich sinden, die einem der Assert und Vantierherzen sich sind einem der Assert und Vantierherzen sich wir in geordneten Berehäftnissen lebend, als Bürger eines freien Vaterlandes, als Glieber einer lieben heimatgemeinde, zur Zeit der Assert und die Vanschungen und des eigenen Unverwögens uns zur hilfe an die staatlichen Institutionen wenden können, die wir im schlimmsten Falle den Schutz der Waisens und

Armenbehörden anzurusen berechtigt sind, wo im bürgertichen Gemeindsverbande Ale für Einen einstehen, wir können kaum ermessen, was es heißt, vaterlos, mittelos und heinatlos zu sein. Heindst. Wen schaubert nicht, wenn er an das traurige Vort nur dent. Mit dem Begriss heimatlos verbindet man sonst leicht die Vorstellung von halbwildem Jigeunervolke, das, ein gezwungenes Konnadenleben sühende, unstät von Ort zu Ort zieht, und deren Kinderzucht anzutreten eine geordnete Virgeerfamilie kaum gelüsten dürfte. Vein, unsere heimatlosen sind einer ardeitsjamen, foraden Homisse entsprossenschieden sind einer ardeitsjamen, foraden Homisse entsprossenschieden sinder, auf welche, menschlicher Berechnung nach, nur zute Eigenschaften vererbt worden sind, und die nur das Ausammentressen ichtlimmer Aufälle ihres Heimatrechtes beraubt hat. beraubt hat.

veralbi gat.
Unser Blatt war mehr als einmal schon im ersreuslichen Falle, nach Kindessegen sich sehnenden Eltern ein liebes Adoptivblind an's Herz zu legen; so dürfen wir auch die leise Hospinung hegen, vielklicht doch etwa einem dieser verlassenen Kleinen Baters und Mutterliebe — ein

biefer verkassenen Reinen Vaters und Mutterliebe — ein Eternhaus zu verschassen.

Bohl wissen daß in begüterten Kreisen, wo der Wille und das Vermögen zur Erziehung eines Kindes wohl vorhanden wäre, die Verhältnisse die Aufnahme eines fremden Kindes in die Familie oft nicht gestatten, und daß vielerorts da, wo ein Kind gut aufgesoden sein könnte, die ösenomische Lage dem guten Willen entgegensteht. Eine Verdindunge der Beiden indeß könnte das deiberseits Unmögliche doch möglich machen.

Wir legen das traurige Verhängniß unsen lieben Leiern und Leserinnen vor, und bitten innigst, uns des hillstig zu sein, raß die demisseherhen, ahmungslosen Keinen da und dort ein Untersommen sinden sommen, das siedende der der versen dem einen oder andern der armen kinder eine Heimen dissen. Else die die kinder die Krauen-Zeitung nicht beimisch ist, unseren Leserinnen und Lesern eine menichentreundliche Seele besannt sein, die geneigt wöre, ein solches Kindes Kind anzunehmen, jo bitten wir innigst, uns davon gütigst Wittheilung zu machen.

Leiern eine menichenfreundliche Seele bekannt jein, die geneigt wäre, ein solches Kind anzunehmen, so bitten wir innigst, uns davon gütigst Wittheilung zu machen.

Jur Stunde ist sit die Verlassenen so gesorgt, daß ihnen in treuer zut Unterkunft, Vahrung und Kleidung geboten ist. Was man ihnen aber verschaffen muß, das ist ein Heim, wo sie ihre Jugendzeit verbringen und lernen können, sich später selbst tapfer durch die Welt zu schlagen.

Estern, die ein Kind dei sich aufzunehmen geneigt sind, wollen gerne wissen, in welchem Alter die Verlassenen wiehen und welchem Beschapen und bernen siehen und welchem Beschapen und kadden von 10 und Knaden von 12, 7, 6, 4, 3 Jahren.
Das Jüngste, ebenfalls ein Knade, sieht erst im zarten Alter von acht Bochen. Wir stellen die Julunst der sunschwieden und kaden. Wir seufen der den das trösstliche Bort Ladater's, der sagter. "Venn der lebe Gott einen Baum umhauen läßt, so sorge ich ven dasst nicht der den die Weiter sein, als ein Handlangerdeinig zu einem nothwendigen, guten Werf. Die Verösstlicht der verlassenen Kinder bedrügt vielleicht deren Rettung, und so er achteten wir es denn als unspeckeinig zu einem nothwendigen, guten Werf. Die Verösstlicht der verlassenen kinder bedingt vielleicht deren Rettung, und so er achteten wir es denn als unspeckplicht, das leise, aber schwenzische Weinen der kleinen Heimen von das Ohr der Espentung vielleicht deren werden von mitstissenden, eben gezen werden es so vernehmen, und es wird uns vielleicht so ermöglicht, den Armen eine Hilf von der einen Rath zu bieten und ein Licht zu össten ein wohnen gegenwärtig im Kanton Appenzell Leide Aleinen wohnen gegenwärtig im Kanton Appenzell Leiden Leiden zu ein, mit sicht zu össtenen wohnen gegenwärtig im Kanton Appenzell Leiden Leiden Leide, und sie in

Die Meinen wohnen gegenwärtig im Kanton Appenszell U.-Mh., und sind wir jederzeit bereit, den sich für das Schickjal der kleinen Berkassenn Interessirenden weiters

nöthige Ausfunit zu vermitteln. Diesbezügliche Briefe sind an unsere Privatadresse zu richten: Frau Elise Honegger, Ar. 1529 Langgasse bei St. Gallen

Der offene Briefwechfel muß aus Mangel an Raum auf nachite Rummer verschoben werden, mas wir unfere freundlichen Korrefpondenten gütigst zu entschuldigen bitten.

An Liebesgaben für die zehn mutterlosen Waisen

im Ranton Qugern find bei ber Redaftion weiter eingegangen: Transport Fr. 8. 50 Bon "theilnehmende Abonnentin" in Winter-

n,theisnehmende Abonnentim" in Wintersthur: I wossene Hasfasschiefe und an baar Ungenaunt in Urnäsch Frau St. H. in Vinterhur Herrn U. K. in Jürich Frau S. G. in Bajel an Baar nehft: 1 Hut, 2 wollene Aleider, 1 Herrerot, 3 wollene Kindersfeidhen, 2 schwaze Schürzen, 2 Kaar Kindertsfeidhen, 2 schwaze Frau L. L. in Jürich an Baar nehft: 1 Kaar Anabenhojen, 7 Kaar Strümpfe, 1 Kaar Unehft: 1 Kaar Undenshojen, 7 Kaar Strümpfe, 1 Kaar Undershojen, 2 Kinderspeines Hasfasschuch, 2 Kaar Hojen, 2 Keidhen, 1 Knabenhomb, 2 Worgenjacken, 5 Tajchentücher.

E. M. in Lausanue

Schlieftunger.
E. M. in Laufanne
Frau M. Z. in Montreug Mommentin in Schaffhaufen Unbekannte in Luzern: 2 Leintücher, 2 Kissenanzige, Nachthembden, 1 Taschen-tuch, 1 Schlüttchen.

Transport Fr. 116. -

5. —

2, 50

	Tuan 2 mant	œ.,	110
03	Transport	gr.	
25011	R. R. J. in Liestal	"	2. — 2. —
"	hrn. h. St. in D.	"	
H	Srn. J. in S.	"	1. 50
"	Frau B. A. in Melchnau	"	5. —
"	einer dreigehnjährigen Mitfühlenden, die		
	Gott bittet, daß ihr die Mutter erhalten		
	bleibe: 2 Schürzen, 2 Paar Strümpfe, 6		
	Strangen Garn, 1 wollener halsfragen,		
	2 Taichentücher, 1 Schleife, 3 Paquets		
	Maggimehl, 2 Knabenmüten, 6 Schreib-		
	hefte, 1 Bund Griffel und Federhalter,		
	1 Geldbeutel mit	"	—, 5 0
"	Ida Steiger in Pija (durch Tante Emma)	"	2. —
	mit der Widmung:		
	Ein liebes Rinderhandchen beut		
	Sein Scherflein bar, es wohnt gar weit		
	Dort in bem Sonnenlande;		
	Es mocht' ein gutes Freundchen fein		
	Den armen, armen Rinderlein		
	An Mutter's Grabesrande.		
	Sein Scherflein aus bes Papa's Sand		
	Schickt's brum in's Schweizervaterland	1	
	Statt felbit es zu genießen.		
	2 befreundeten Abonnentinnen in Rüsch-		
"	lifon		10. —
	Frau J. St. in Pruntrut	"	2. —
"	W. in Bern	"	2. —
"	Fr. M. E. in Zürich: Bettanzug (1 Decke,	"	2. —
"	1 Pfulben, 2 Kiffen).		
	or O Such in Ganisan O Barn Bat		
"	A. L. u. Frau in Herisau: 2 Paar Bot-		
	tinen, Anopfe, Anopfhaden u. Leberfett.		~
"	Frau J. N. in D. an Baar	"	5. —
	nebst: 1 Decten=, 1 Pfulben= u. 1 Riffen=		
	anzug.		
"	einer Ungenannten in Mels an Baar	"	1. —
	nebst: 2 Leintücher, 1 schwarzes Mäntel-		
	chen, 1 wollenes Rleid, 3 Sactücher, 2		
	Halstucher, 1 Schluttli, 1 Rockit, 1 Paar		
	Strümpfe.		
"	N. N. in Celerina	"	5. -
"	"Wenig aber von Bergen" in Bofingen		
	an Baar	"	—. 50
	nebst: 1 Nachthemb, 1 Schlüttli.		
"	Frau E. H. in Gondismyl	,,	—. 50
"	Fran R. in Schwyz	"	3. —
"	Ungenannt in Sarmenftorf	"	3. —
. ,,	Abonnentin in Cannes	"	2. —
	Total an Baar	Fr.	163. —
	*	Ot.	100. —
	* * *		
· ·	Mit gang eigenthumlichen Gefühlen fo		
heute, den edlen Gebern und Geberinnen die fo liebreich			

gebotene Hilfe für den armen Wittwer und seine verwatste Kinderschaar (im Kanton Luzern) zu verdanken. Erst waren wir so verzagt über den nen uns vorgeführten Fammer, sie welchen wir den nicht recht zu bitten wagten, weil wir bei der ersten Sammlung ersahren durften, daß auch manch' ein Armes sich's am Nöthigsten abdarbte, um dem bedrängten Bruder beizuspringen. Wie durften, daß auch manch' ein Armes sich's am Köthigsten abdarbte, um dem bedrängten Bruder beizuhringen. Wie wurde nun aber unser Kleinmuth beschämt! Roch devor wir nur gebeten, kamen die trösstichen Spenden in Fluß und vir durften auch in diesem Kalle eine solche Fülle von Opserwilligkeit und Selssimmer gehen, daß das Gerzückervoll ist von Freude und Dank. Und daz die öhlichen Begleitworte und lieben Schreiben alle, die Zeug-übervoll ist von Freude und Dank. Und daz die öhlichen Begleitworte und lieben Schreiben alle, die Zeug-übervoll ist von Freude und Dank. Und dazu die öhlichen Begleitworte und lieben Schreiben alle, die Zeug-übervoll ist von Freude und Dank. Und dazu die schreiben Abgleitworte und lieben Schreiben alle, die Zeug-übervoll sie von hie zu den der die die Abgleit die Regelen vorlegen, daß sie sich darum stärten und wieder Wulth sähzen sich die Jukunkt. Is, de den und schliche ist auf unser Ohn ein Kotschrei au unser Ohn köhle daber ist's, das geben und Hölle daber ist's, das geben, daß das dam zuschen des Abgleich den Bedürftig aber ist's, das geben, daß das aufgestühl den Bedürftigen nicht bedrückt, daß die Gaben ihm zusschlichen der Benuch sollten Regen. Durch sollte Sülse erwachsen dem armen Rothseidenhen keine peinlichen Verpflichtungen. Sein Name ist nicht preiszegeben und er kennt die Kamen seiner Wohltsten nicht: er ist flür sie einschapen. Der hilfsbedürftig Bruder, sie sind für ihn die guten Engel, die der hilfsbedürftig Bruder, sie sind für ihn die guten Engel, die der hilfsbedürftig Bruder, sie sind für ihn die guten Engel, die der hilfsbedürftig Bruder, sie sind für ihn die guten Engel, die der hilfsbedürftig Bruder, sie sind sie der hie der der die der der hilfsbedürfter nicht: er ist flüß eine einsgele auf kennen keiner Wahle uns der der die einschapen zu kennen ber der die der der die der die der die der der die der der die der die der die der die der die der die der die der der die der die der die der die der die der der die der

Die Redaktion der "Schweizer Frauen-Beitung": Frau Glife Sonegger.

Durch Ausvertauf ift unfer Lager voll= fommen geräumt und empfehlen unsere neuesten Damenkleiderstoffe für's Brühjahr à 85 Ct8. per Elle ober Fr. 1. 45 per Meter, boppeltbreit, garantirt reine Wolle. Settinger & Co., Centralhof, Zürich.
P.S. Muster-Collectionen nebst neuesten Modebildern umgehend franco.

Jeine spanische Weine: Malaga, Sherry, Sanitäts-, Tischund Dessert-Weine, Madeira und Oporto versenden in Kisten von 12 Flasser an ab Basel, zu billigten Preisen: Pfaltz, Hahn & Cie., Barcelona u. Basel, Hoflieferanten J. M. der Königin-Regentin von Spanien. Direkter Import. Preisliste franko. [9

Weiße Seidenstoffe von Fr. 1. 40 bis Fr. 18. 20 pr. Met. — (ca. 150 versch. Dual.) — vers. roben= und stückweise portofrei das Fabrit-Dépôt G. Henneberg, Zürich. Muster umgehend. [274-2

tinfer heutiges Natur-Sausmittel. Rur in ber Gefundheit besteht banernbes Glid. Darum sollte in jeber Familie stets ein Mittel gur Sand fein, bas sowohl gur Borbengung vor Krantspeiten, als zur heilung der-jelben zu dienen geeignet ist. Dieses hausmittel aber ist in den Sodener Mineral-Pastillen gefunden; denn unsere verbreiteisten Krantspeiten sind die katarchalischen Entzündungen und Erfrankunger der Athmungs- und Ber-Entzündungen und Erkankungen der Athmungs- und Kerdanungsorgane. Bereitet aus den heikkräftigken Luellen des berühnten Bades Soden, haben die Sodener Mineral-Bastillen auch deren hohe Wirkung, deren intensive Heigenischen bei ber den intensive Heigenischen Eigenischen Berenkigung, und durch diese kriften Eigenisches Werthigung, und durch diese kriften Eigenisches Werthigung, und deren kreinen bei keinen Weiselfahren der Kriften der Vermag, kehrt auch wieder Kist und Lebensfrende in die einurnisigte Kamilie. Alle Koopheken, Droguerien und Mineralwasserhalbungen halten Berkausstrelben von diesen erprobten Pastisken, deren Whigt, sich auf Hundertauselbeit wohren der Kriften der Verlauge man nachdrückstädischafter Sodener Wineral-Pastisken und achte, ob deren Schackten mit blauer Schulmarke mit dem Facsimilie Ph. Kerm. Fan versehen sind. Ph. Berm. Fan berfehen find.)

Bugtin, Halblein und Kammgarn für Herren- und Knabenkleiber, à Fr. 1. 95 per Elle ober Fr. 3. 25 per Meter, garantirt reine Wolke, defatirt und nadelfertig, ca. 140 cm. breit, versenden direkt an Krivate in einzelnen Wetern, sowie ganzen Stüden portofrei in's Haus Dettius ger & Co., Centralhof, Jürich.

P. S. Muster unserer reichhaltigen Collectionen umaehend franco.

umgehend franco.

Eine Haushälterin

(Deutsche), die einem grössern Haushalt selbstständig vorstehen kann und gute Referenzen aufzuweisen hat, sucht eine passende Stelle. [201 Gefl. Offerten beliebe man einzusenden unter Chiffre A Z 201 an die Expedition.

In einer soliden Wirthschaft im Kant.
Appenzell A.-Rh. könnte eine anständige Tochter unter günstigen Bedingungen das Kochen und Serviren erlernen. Familiäre Behandlung. Elterliche Aufsicht. — Offerten sub Chiffre K 204 befördert die Expedition d. Bl. [204]

Offene Stelle.

208] Zur Bedienung des Speisesaales eines kleineren Gasthofes auf dem Lande wird eine mindestens deutsch und französisch

eine mindestens deutsch die Französisch sprechende Tochter gesucht. Sehr ange-nehme familiäre Stelle. Anmeldungen sub Chiffre G 208 mit Photographie und Zeugnissen befördert die Expedition d. Bl.

Köchin

(junge Schweizerin) gesucht in kleine herrschaftliche Familie in Zürich. Eintritt sofort. Gute Zeugnisse nothwendig. [209 Offerten an "Consulat", Brief-

fach 571, Hauptpost Zürich.

Gesucht:

1. Eine gebildete Tochter als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung, resp. Erziehung eines 6 Jahre alten Knaben. Dieselbe muss musikalisch gebildet sein und auch einem Haus-wesen vollständig vorstehen können. 2. Hôtel- und Privatköchinnen.

J. J. Lehner, Notar, patent. Stellenvermittlungsgeschäft, in Alchenflüh (Bern). [239

Eine kinderlose Wittwe

von umfassender Bildung und dreier Sprachen mächtig, sucht Stelle als Er-zieherin, Gesellschafterin, Sekretairin oder als **Haushälterin** zu einem einzelnen Herrn oder Dame. Beste Referenzen. Gefl. Offerten sub Chiffre H 199 N be-

fördert die Expedition d. Bl.

Ein 18-jähriges Mädchen, das kürzlich einen Haushaltungskurs genommen, sucht Stelle bei einer christlich gesinnten Familie als Stütze der Hausfrau. Eintritt auf 1. April. — Gefl. Offerten sub Chiffre E S 227 befördert die Exped. d. Bl. [227

in Wittwer mit zwei Kindern von vier und fünf Jahren nebst Detailgeschäft sucht auf Anfang Mai eine im bestandenen Alter redliche tüch-tige Person, welcher die Besorgung des Hauswesens ruhig überlasson werden könnte. — Reflektantinnen, welche Liebe zu Kindern und Kenntniss in deren Erzu kinderh und Keintanss in deren Erziehung haben, wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche, Konfession und Referenzen unter Chiffre S A C 226 an die Expedition d. Bl. wenden. [226]

Gesucht:

228] In eine christliche Familie (12 Personen eine erfahrene, ordnungsliebende **Köchin** (Protestantin, Württemberg.). wurtemoerg.), wurtemoerg.), welche Zeugnisse über längere Dienstzeit in guten Herrschaftshäusern hat. — Eintritt I. Mai. Lohn und Behandlung gut. Offerten mit Zeugniss-Abschrift unter Chiffre B 228 vermittelt die Expedition.

Lehrtochter.

241] Eine junge Tochter aus achtbarer Familie könnte im Laufe dieses Früh-lings bei einer **Damenschneiderin** der französischen Schweiz als Lehrtochter französischen Schweiz aus Lentrochter eintreten. Günstige Gelegenheit, zugleich die französische Sprache zu erlernen. — Familienleben. — Für nähere Auskunft wende man sich an Madame Irmiger-Sommerer in Payerne (Waadt).

Stelle-Antrag.

In ein Herrschaftshaus nach Basel wird auf Mitte April eine tüchtige **Zimmer**aut mitte April eine tucntige Alminer-magd gesucht, die neben den Hausge-schäften gut nähen, verstechen und bü-geln kann. Lohn Fr. 25—30 per Monat. Ohne mehrjährige Zeugnisse jede An-meldung unnütz.

Gefl. Offerten unter Chiffre A B 240

an die Expedition d. Bl.

215] Eine Tochter aus gutem Hause sucht zu ihrer weitern Ausbildung Stelle als **Volontairi**n in einem bessern Hötel unter Leitung einer tüchtigen Hausfrau. Offerten unter Chiffre A 215 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Modes.

In ein feines **Modengeschäft** sucht man eine empfehlenswerthe Tochter, welche die Lehrzeit schon durchgemacht und sich im Modenberuf weiter auszubilden wünscht. Gefl. Offerten sub Chiffre E K N 190 befördert die Expedition d. Bl. [190

Eine patentirte

Arbeitslehrerin,

die auch in den feinern Handarbeiten gute Kenntnisse besitzt und einige Zeit an einer öffentlichen Schule thätig war, sucht Anstellung in einem Privat-Institut. — Beste Zeugnisse und Refe-renzen stehen zu Diensten. Gefl. Offerten erbeten sub Chiffre D 308

an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Zürich. (M 171 c)

[143 Eltern,

welche für ihre Töchter eine gute Pension zu finden wünschen, können sich mit aller Zuversicht an das Pensionat von Madame Morard in Corcelles (Neuchâtel) wenden. Gute Erziehung und Pflege, christliches Familienleben. — Ermässigte Pensions-Familienleben. — Ermässigte Pensions preise. — Vorzügliche Empfehlungen.

Line zuverlässige, in den Hausge-guten Zeugnissen verschene Tochter, beider Sprachen mächtig, sucht, nachdem sie ihre Kenntnisse durch Bethätigung im Kindergarten vermehrt hat. Stelle in gutem Hause. gutem Hause.

Offerten unter Chiffre H 974c Z an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Zürich. [243

೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦೦

181] Eine diplomirte Sprach1ehrerin wünscht Unterricht in
Französ., Englisch u. Ital. z. ertheilen,
sow. gram. als f. Convers. Auch empfiehlt selbe sich f. Unterr. in allen
Diplom u. beste Referenzen. Honorar of
äusserst billig, dazu je nach Lebensstellg. der Reflekt. moderirt. ebenso
nach Anzahl allfäll. Kurstheilnehmer. Offerten sub K. 181 befördert die
Expedition d. Bl., auch ist daselbst
jede wünschbare Auskunft erhältlich.

Familien-Pensionat für junge Töchter.

Eine gebildete Familie, im Lehrfache bethätigt, bestens empfohlen, wohnhaft in Lausanne (Kt. Waadt), wünscht einige junge Töchter, die ihre Studien im Französischen vervollständigen und in andern Bildungszweigen fortsetzen wollen, in Pension aufzunehmen. Neben den Unterrichtsstunden im Hause können Kurse in der höhern Töchterschule, wo ausser den Wissenschaften die französische, deutsche und englische Sprache gelehrt wird, besucht werden. — Familienleben, gewissenhafte Aufsicht und Fürsorge sind zugesichert. — Näheres durch Prospekt und zahlreiche Referenzen. (Ho 1983 L)

zahlreiche Referenzen. (Hc 1983 L) Sich zu melden an Herrn Chaillet Le-Grusley, Clos St-Roch, Lausanne (Waadt, Schweiz). [183

Pension.

Es fänden noch einige junge Töchter, welche die französische Sprache zu erler-nen wünschen, gute Pension und mütter-liche Pflege bei Madame Froidevaux in St-Imier (Berner Jura). Die Sekundarschuleu sind sehr zu em-

pfehlen; das Klima ist etwas frisch, doch sehr gesund, da die Ortschaft von Tannen-waldungen umgeben. Pensionspreis 50 Fr. per Monat. Klavier steht zur Verfügung und werden die Stunden im Hause selbst ertheilt, so welche erwünscht; auch die Hausgeschäfte können erlernt werden. Referenzen stehen zu Diensten. [222

Familien-Pensionat.

155] Eltern, welche ihre Töchter in eine gute Pension plaziren wollen, können sich mit aller Zuversicht an das Familien-Pensionat von

Mes Marchand in St. Aubin (bei Neuchâtel, Suisse) wenden. — Französisch, Englisch, Zeichnen, Musik, Singen, Handarbeit. — Ausserdem wird ein ge-Handarbeit. — Ausserdem wird ein gemüthliches Familienleben und sorgfältige Behandlung geboten. — Prachtvolle Aussicht auf die Alpen und auf den Neuenburger-See; grosser Garten; gesunde Luft. — Günstige Bedingungen. — Vorzügliche Empfehlungen im In- und Auslande. — Prospekt zur Verfügung. Lausanne (Schweiz).

Familien-Pensionat

112] für junge Mädchen. (II1173L) Gegr. 1878. Fortbildung im Franz., Engl., Musik, Malen, Handarbeiten. Sorgf. Erz. Kräftige Kost. Haus mit Garten in sehr schöner Lage. Näheres d. Elt. u. Prosp.

Mes Steiner, Villa Mon Rêve.

versenden zur Auswahl 205 für jedes Alter passend

Wormann Söhne

St. Gallen

Herrenkleider - Garderoben - Geschäft. Angabe des Alters Illustrirte Kataloge genügt. gratis.

Frauenarbeitsschule Chur.

11. Kurs: 24. April bis Mitte Juli 1889.

221] Unterricht im Kleidernähen, Hand- und Maschinennähen, Wollfach, Sticken, Bügeln, Putzmachen, Klöppeln. Theoretischer Unterricht, Musterschnitt und Zeichnen obligatorisch. — Prospekte stehen zur Verfügung. — Ausgezeichnetes Klima; Schullokal in freier Lage. — Gute Pensionen in Privatfamilien.

Sich zu wenden an das Damen-Comité oder die Vorsteherin: S. Wassali.

Allen Hausfrauen bestens empfohlen!

Vorzüglichstes inländisches Produkt,

der besten ausländischen Konkurrenz (Frank, Vælker, Trampler, Kuenzer etc.) von unsern Lebensmittel-Untersuchungsbeamten als vollkommen gleichwerthig befunden.

\equiv Cichorien-Kaffee \equiv

C. Glutz & Cie., Solothurn

P. S. Man bittet genau auf die Firma zu achten und nur obige Marke zu verlangen. (M 5029 Z)



Wie gelangt man zu einem zarten Teint?

Einzig und allein durch Anwendung der seit Jahren berühmten und ärztlich empfohlenen **Kali-Kräuter-**Seife. Dieselbe erzeugt zarten, frischen Teint und hat sich glänzend bewährt gegen rauhe, spröde, fleckige Haut, Sommersprossen, Gesichtsröthe, Fickeln, Finnen, Mitesser etc., à 65 Cts., in Verpackung von 3 Stück (H 749 Q) Fr. 1. 95.

Fr. 1. 95.

Kali - Grême - Seife entfernt sicher Flechten,
Bartflechten, Hautröthe, Hautausschläge jeder Art. Die
Zuverlässige Wirkung bei richtiger Anwendung, a Fr.
1. 25 und Fr. 2. 50 pro Büchse.
Chinawasser zur Stärkung und Pflege der Kopfhaut, a Fr. 2. 30.
Hoppe's aromat. Mundwasser, zum Desinfiziren des Mundes und der Zähne, a Fr. 2.
Hoppe's Brillant-Zahnpulver, verleiht den Zähnen eine weisse Farbe, a 75 cts.
Titonius-Oel oder Haarkräuselwassen, natürliche Locken zu erzielen. a Fr. 1. 75
Haarfarbe, blond, braun und sohwarz, unschädlich, a Fr. 2. 25.
Haartod, zur Entfernung lästiger Haare, a Fr. 1. 60.

Tur ächt, wenn mit den Namen der Firma "Gebrider Hoppe" versehen.
General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Base

General-Dépôt: Eduard Wirz, Gartenstrasse, Basel

14 Ehrendiplome und Goldene Medaillen 14

Fleisch-Extract

cond. Fleisch-Bouillon

Verbesserung von Suppen, Saucen, Gemüsen etc. zur sofortigen Herstellung einer nahr-haften, vorzüglichen Fleischbrühe ohne jeden weiteren Zusatz.

Fleisch-Pepton

wohlschmeckendstes u. leichtest assimilitieres Nahrungs- u. Stärkungs-mittel für Magenkranke, Schwache und Beconvalescenten. Zu haben in den Delicatessen. Proguen- und Colonialwaaren-Hand-lungen, sowie in den Apotheken.

Man achte stets auf den Namen "Kemmerich".

Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Knaben 3

"Minerva" bei Zug. Mit Ostern beginnt ein neuer Kurs.

Mit Ostern beginnt ein neuer kurs.

133] Das Institut "Minerva" nimmt Zöglinge im Alter von 8 bis 18 Jahren auf und macht sich zur Pflicht, ihnen neben einer sorgfältigen und wahrhaft bildenden Erziehung Unterricht in den erforderlichen Lehrfächern zu ertheilen, sei es, dass dieselben sich dann dem Handel oder der Industrie widmen, oder in höhere Lehranstalten, wie polytechnische Schulen und Akademien, eintreten wollen. Gewissenhafte körperliche Pflege, sehr sehnen und gesunde Lage; grossartige, zweckentsprechende Gebäulichkeiten. Für Referenzen, Programme und nähere Auskunft wende man sich gefälligst an den Besitzer und Vorsteher der Anstalt (0 F 756).

W. Fuchs-Gessler.

<u>ଁବତତ୍ତ୍ୱରତ୍ତ୍ୱରତ୍ତ୍ୱରତ୍ତ୍ୱରତ୍ତ୍ୱରତ୍ତ୍ୱରତ୍ତ୍ୱର</u>



Médailles d'or et d'argent

et diplomes Amsterdam Anvers, Paris Académie national Berne [13 Londres, Zürich

Cacao & Chocolat en Poudre.

Dr. jur. Emilie Kempin

hat ihr Advokaturbureau in

Nº 10 West 14 str. NEW-YORK City

eröffnet und vermittelt in Rechts- und Vertrauensangelegenheiten (wie Erbschaften, Nachforschung nach unbekannt Abwesenden etc.) zwischen der Schweiz und den Vereinigten Staaten.

Spezial-Adressen-Anzeiger

Monat — Abonnements-Inserate 1889. — März.

und Haushaltungsschule Landhaus "Haltli", Mollis (Glarus)
Vorsteherin: Frl. Beglinger.

Lemm-Marty, St. Gallen, Lagor in fertigen Eisen-, Messing- und Stahlwaaren. Seilerwaaren. Grösste Aus-wahl in Werkzeugen, Vorlagen, Holz und 1 Beschlägen für Laubsäge-Arbeiten.

Hinner's amerikanische Harmonium anerkannt als die besten u. billigsten. Alleinverkauf für die Schweiz: G. Tillmann, Langnau (Kt. Bern). 2

Hôtel & Pension Reber 16 Locarno am Langensee (Tessin). Bestempfohlenes Haus für Reisende von und nach dem Süden. Schöne Lage am See. Wirth: Deutsch-Schweizer. Billige Preise.

Spezialitäten für Volks-, Massen- und Kranken-Ernährung Julius Maggi & Co. Kemptthal (Kanton Zürich)

Kleiderfärberei, chemische Waschanstalt und Druckerei

C. A. Geipel in Basel

Prompte Ausführung der mir in Auftrag
gegebenen Effekten.

C. Sprecher, z. Schlössli, St. Gallen 10 Eisenwaarenhandlung en gros et en détail Spezialität in Laubsäge-Artikel. (Preislisten und Kataloge zu Diensten.)

Töchter-Institut, Frauenarbeits- Boos-Jegher, Zürich-Neumünster, Kunst- und Frauenarbeit-Schule Praktische Töchterbildungs-Anstalt.

> Fischhandlung, gros & détail Gebrüder Läubli, Ermatingen, Bodensee. Spezialitäten: Seeforellen, Blaufelchen, Hechte, sowie sämmtliche Bodenseefische s frisch und billigst.

- Marien-Stift. -Töchter-Institut u. höhere Töchterschule.

12 Chur — Planaterra.

Schulbuchhandlung Antenen, Bern. Grösste Lehrmittelanstalt der Schweiz. Schreib- und Zeichnungsmaterialien, Malutensilien, Bureauartikel. Katalog gratis.

G. Winkler & Cie., Russikon (Kanton Zürich) Fabrik von Kraft-Essenz und Eisen-Essenz.
Versandt durch die ganze Schweiz franco.

Atelier und Lehrinstitut für Damenschneiderei Schw. Michnewitsch, Zürich, Lindenhof 5.

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt C. Werner, Rorschach Wäscherei und Färberei von Damen- und Herren-Garderobe.

Die Parqueterie von E. Pfenninger

Wädensweil
ennpfiehlt sich zur Erstellung aller möglichen Parquets unter Zusicherung promp18 ter und billiger Bedienung.

Die beliebten Badener - Kräbeli

versendet franko gegen Nachnahme à Fr. 3. 20 per Kilo

Conditorei Schnebli in Baden.

Hausmann's medizinische Weine.



China-Wein

nervenstärkend, kräftigend, belebend, appetiterregend.

China - Eisen - Wein

vorzüglich gegen Blutarmuth und Bleichsucht.

Pepsin-Essenz

beliebtesMittel bei Magenleiden und ungenügender Verdauung.

Coca - Wein

bewährt bei Nervenschmerzen und Magenverstimmungen.

Hecht-Apotheke St. Gallen.



Für 16 Fr.

erhält man eine hübsche Taschenuhr, Nickel, 18 Lig., Zifferblatt Ls. XV mit Sekundenzeiger und Remontoir-und Stundenvorrichtung am Pendant, Cylinderwerk 6 Rubis. Taschenuhren zu allen Preisen. Lepin- und Anker-Uhren. Garan-

tirte Qualität. Freie Verpackung. Zu be-ziehen durch die Magazine in Wanduhren und Uhrenfabrik **W. Hummel fils** in Chaux - de - Fonds, Nachfolger von Dessaules & fils. Franko-Zusendung des Katalogs. (H 1000 J) [229-1



gratis. Welche Artikel wünschen Sie bemustert?

Kral's echter Karolinenthaler Davidsthee

für Brust- und Lungenkranke. Ein Päckchen kostet 40 Bp.

: Eisenzucker :

für Blutarmuth, Körperschwäche, Bleichsucht, Scrophulose, Nervöse Leiden etc. 1/1 Fl. kostet Fr. 2. 40, 1/2 Fl. Fr. 1. 20.

Gastrophan:

bestbewährtes Mittel gegen Magenleiden 1 Flasche kostet Fr. 1. 40. Hauptversendungsdepot in Prag bei Josef Fürst, Apotheker. Ferner zu haben bei: [271 Engelmann, Apotheker, in Basel.

Bettledern, neue, gedörrte und gereinigte, à 95 Cts., Fr. 1. 50, 2. —, 2. 30, 3. —, 3. 30, Flaum à Fr. 3. —, 3. 80, 5. — das Pfund, versendet franko gegen Nachnahme J. Hermann in Marbach (Kanton Luzern).

Gegründet 1859.

1. Mai Beginn des Sommersemesters.

Knaben-Institut Quinche & Sohn

Clos Rousseau - Cressier - Neuenburg.

- Pensionspreis Fr. 800. - per Jahr.

224] Empfehlungen und Prospekte stehen zur Verfügung. (L 83 Q) Der Direktor.



Brooke's Putzseife sollte in keiner Haushaltung mehr fehlen, ist das beste Mittel, um Rost. Schmutz, Flecken, Anlaufen zu entfernen, reinigt alle Küchengeräthe, macht Messing, Kupfer, Bestecke, Waffen etc. spiegelblank. — Zu haben in den bekannten Dépôts. — Preis 25 Cts. (H 4208 Q) Engros: Robert Wirz, Gartenstr. 66, Basel. [22]





≡ Gestrickte Gesundheits-Corsets **≡** aus der ersten schweizer. Gesundheits-Corset-Strickerei von

E. G. Herbschleb in Romanshorn.

als praktisch und gesundheitsgemäss von Aerzten und ars praktisch und gestundertegemess von Arzen und Fachzeitungen sehr empfohlen, zeichnen sich vor allen andern derartigen Fabrikaten aus durch gutes Material, vorzügliche Façen und elegante Ausführung. Man achte desshalb beim Ankauf solcher genau auf beigedruckte Schutzmarke. Dieselben sind zu haben in jeder bessern Corset-Handlung der Schweiz und des Auslandes. [39]

Probe-Corsets per Nachnahme.

Professoren, praktischen Aerzten und dem Publikum in immer weiteren Kreisen herangezogenen Heilverfahren des Herrn Roman Weissmann, ehemaligen Landwehr-Bataillonsarztes, das nur in äussern Waschungen besteht, unschädlich, billig (die täglichen Auslagen belaufen sich auf kaum 10 Cts.) und von frappanter Wirkung ist, bekannt zu machen.

Erprobt und empfohlen von Dr. med. Gollmann, Wien.

Kgl. Sanitätsrath

Dr. Kohn, Stettin.

Geheimer Rath Dr. Schering, Bad Ems.

Grsshgl. Bezirksarzt Dr. med.

H. Grossmann, Jöhlingen.

Geheimer Rath Rittner

Frankfurt a. M. Dr. med. L. Regen,

Berlin. Dr. Anton Corazza, Venedig.

Die Broschüre "Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss"

Roman Weissmann, ehemal. Landwehr-Bataillonsarzt, Ehrenmitglied des ital. Sanitäts-ordens vom weissen Kreuz ist kostenfrei erhältlich in der

St. Konrad-Apotheke (Industriequartier)

Zürich - Aussersihl.

Dr. med. Karst, Barnowitz.

J. v. Overschelde Krems an der Donau. K. k. Bezirksarzt Dr. med. Busbach, Zirknitz, Oesterr. Dirigirender Arzt der Poliklinik Dr. med. Hoesch, Berlin.

Kais. königl. Prof.

Kais. königl. Oberstabsarzt I. Klasse Dr. med. Jechl, Wien.

Dr. med. Markusy, Hirschweg.

Personen, die an **krankhaften Nervenzuständen** leiden, und somit an Kopfschmerzen, Migräne, Reizbarkeit, Schlaflosigkeit, ferner Jenen, die vom **Schlagfluss** heimgesucht wurden (Lähmungen, Sprachunvermögen, Gedächtnissschwäche als Gefolge), und Kranken, die **Schlagfluss** fürchten wegen Angstgefühles, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Flimmern vor den Augen, Taubwerden der Extremitäten u. s. w.; allen diesen Personen, sowie auch jenen noch gesunden, die derartigen Leiden noch rechtzeitig vorbeugen wollen, ist der Bezug der oben angektindigten Broschüre dringlichst angerathen. (Ö F 1119)

Billige und garantirte

Taschenuhren

von G. Sandoz-Breitmever - Chaux-de-Fonds. - [225

Man bittet, den neuen Preis-Courant zu verlangen.

Seife.

Per 100 Kilo in 500 Gr.-Stücken: Kernseife, weiss, prima à Fr. 68. — do. melirt , à ,, 48. — Harzkern

Harzkern
Harzseife

Marseillaner,

ächt prima, die Kiste von 100 Stücken
å 500 Gramm Fr. 36.—
erlasse, so lange Vorrath, ab hier gegen
Nachnahme.

[188]

Onlin — Frauenfeld.

Auflage 352,000; das verbret. tetfte aller deutschen Blätter über: haupt; außerdem erscheinen lleber segungen in zwölf fremden Spra-



Die Moden= welt. Iln= ftrivte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis

Danbarbetten.
Menatlid zwei Inmmern. Kreis
Wichtelid zwei Inmmern. Kreis
Wichtelid zwei Inmmern mit
All drif er er
All drif er
Leifteten nub
Danbarbeiten,
entbaltenb gegen 2000 Abbilbungen mit Beschreibung, welche baß
gange Gebiet ber Garberobe nub Leibwässel in der Schaften und Kaaben,
wie silr danen, Midden und Khaaben,
wie silr danen, Midden und Khaaben,
wie silr danen Anderenbe nub Leibwässel in der Midden und Khaaben,
wie silr danen Anderenbe und Leibdas der und Leibdas die in Veren und bie
Bette und Tischwässel zu Anderen
bei allen Anderenbe der Garberob und
ihr also gegenstane ber Garberob und
ihr also gegenstane der Garberob und
ihr also gegenstane ber Garberob und
ihr also gegenstane der Garberob und
ihr also gegenstanen der Garberob und
gegenstanen der Garbero

Herdfabrik Emmishofen

(Thurgau). Bisheriger Absatz 20000 Herde.



Wasch- und Bade-Einrichtungen,

sowie

Douchen, russische, Dampfbade, Irisch-römische u. Strudel-Bäder. Katalog mit 66 Abbildungen in den drei Landessprachen zur Verfügung.

Gosch-Nehlsen

Schipfe 39 — Zürich. NB. Siehe Artikel der "Schweizer Frauen-Zeitung" Nr. 26 vom 24. Juni, betitelt: "Das Reinigen der Wäsche".



In allen bedeutenderen Conditoreien, Spezereien etc. erhältlich.